



Sachbearbeitung ABI - Ältere, Behinderte und Integration

Datum 09.02.2012

Geschäftszeichen

Beschlussorgan Fachbereichsausschuss Bildung und Soziales Sitzung am 21.03.2012 TOP

Behandlung öffentlich GD 091/12

Betreff: Ulmer Bürgerzentren - Zweijahresbericht

Anlagen: Jahresberichte und Statistiken der Ulmer Bürgerzentren 2010+2011

Antrag:

1. Den Bericht der Verwaltung zur Arbeit der Ulmer Bürgerzentren zur Kenntnis zu nehmen
2. Der Schaffung einer 50 % Stelle Hausmanagement für das Bürgerzentrum Wiblingen vorbehaltlich der Genehmigung im Rahmen des Haushaltsaufstellung 2013 zuzustimmen.

Herr Markus Kienle

Genehmigt:	Bearbeitungsvermerke Geschäftsstelle des Gemeinderats:
_____	Eingang OB/G _____
_____	Versand an GR _____
_____	Niederschrift § _____
_____	Anlage Nr. _____

Sachdarstellung:

Zusammenfassende Darstellung der finanziellen Auswirkungen

Finanzielle Auswirkungen:	ja
Auswirkungen auf den Stellenplan:	ja

MITTELBEDARF			
INVESTITIONEN / FINANZPLANUNG (Mehrjahresbetrachtung)		ERGEBNISHAUSHALT laufend	
PRC:			
Projekt / Investitionsauftrag:			
Einzahlungen	€	Ordentliche Erträge	€
Auszahlungen	€	Ordentlicher Aufwand	27000 Euro
		<i>davon Abschreibungen</i>	€
		Kalkulatorische Zinsen (netto)	€
Saldo aus Investitionstätigkeit	€	Nettoressourcenbedarf	€
MITTELBEREITSTELLUNG			
<u>1. Finanzhaushalt 2011</u>		2011	
Auszahlungen (Bedarf):	€	innerhalb Fach-/Bereichsbudget bei PRC	€
Verfügbar:	€		
Ggf. Mehrbedarf	€	fremdes Fach-/Bereichsbudget bei PRC	€
Deckung Mehrbedarf bei PRC			
PS-Projekt 7	€	Mittelbedarf aus Allg. Finanzmitteln	€
bzw. Investitionsauftrag 7	€		
<u>2. Finanzplanung 2012 ff</u>		Ab 2013	
		Aus allgemeinen Finanzmitteln	27000 Euro
Auszahlungen (Bedarf):	€		
i.R. Finanzplanung veranschlagte Auszahlungen	€		
Mehrbedarf Auszahlungen über Finanzplanung hinaus	€		
Deckung erfolgt i.R. Fortschreibung Finanzplanung			

Sachdarstellung

Über die verschiedenen Themenbereiche des Bürgerengagements wird regelmäßig in den gemeinderätlichen Gremien berichtet.

Über die Themen Bürgerengagement, Bürgerzentren und Stadtteilkoordination wurde zuletzt im Überblick am 2.2.2010 in der Sitzung des Fachbereichsausschusses Bildung und Soziales (GD 007/10) berichtet.

Über die Arbeit der Regionalen Planungsgruppen und der Stadtteilkoordination wird im Zweijahresrhythmus im Gemeinderat berichtet. Zuletzt in der Sitzung am 30.3.2011 (GD 081/11). Dies wird auch so beibehalten. Über die Arbeit der Bürgerzentren und über die Entwicklung der gesamtstädtischen Rahmenbedingungen soll zukünftig alle zwei Jahre im Fachbereichsausschuss Bildung und Soziales berichtet werden. Über die stadt eigenen Rahmenbedingungen für bürgerschaftliches Engagement wird im nachfolgenden Tagesordnungspunkt Bericht "engagiert in Ulm" berichtet (GD 094/12)

Die Ulmer Bürgerzentren

Bürgerengagement braucht Räumlichkeiten in denen sich die Bürgerinnen und Bürger treffen können, in denen Veranstaltungen zur Bürgerbeteiligung stattfinden können, in denen Bürgerinnen und Bürger Angebote für Freizeit und Bildung machen.

Die Stadt Ulm hat deshalb in allen 5 Stadtteilen Bürgerzentren eingerichtet, die allerdings in ihren räumlichen Möglichkeiten ebenso wie in ihrer personellen Besetzung, sehr unterschiedlich sind. Trotzdem gibt es einige Gemeinsamkeiten:

- Alle Bürgerzentren stehen den Menschen aus dem Stadtteil als Treffpunkt und Aktionsraum zur Verfügung,
- In allen Bürgerzentren können außerschulische Bildungsträger wie die fbs und die vh zu moderaten Mietpreisen Kurse anbieten.
- In allen Bürgerzentren können Selbsthilfegruppen für sehr wenig Geld Räume mieten, ebenso Vereine.
- In allen Häusern stehen Familien und Senioren unterschiedlicher kultureller Herkunft als Zielgruppe im Vordergrund,
- Jugendliche finden sich dagegen eher in den Jugendhäusern wieder.
- Die Räume der Bürgerzentren stehen allerdings nicht nur Vereinen und Gruppen im Sinne bürgerschaftlichen Engagements zur Verfügung, ebenso ist es für Privatpersonen möglich die Räume für Familienfeiern anzumieten
- Unternehmen können die Räume für kommerzielle Angebote nutzen, dann allerdings auch mit einem höheren Entgelt versehen.

Berichtswesen

Wie im Bericht 2010 angekündigt wurde das Berichtswesen der einzelnen Häuser vereinheitlicht Die Statistiken und die Jahresberichte der Häuser finden Sie in den Anlagen wieder.

Häuserübergreifend kann festgestellt werden, dass die Besucherzahlen in den Häusern gehalten teilweise auch ausgebaut werden konnten. Die Einnahmen wurden deutlich erhöht, auch dies wurde 2010 angekündigt und war notwendig, um die Vorgaben der Haushaltskonsolidierung zu erfüllen. Mit dem Einbau der Mensa im Bürgerzentrum Wiblingen wird nunmehr in 3 Häusern, Bürgerhaus Mitte, Weststadthaus und Bürgerzentrum Wiblingen ein Mittagstisch angeboten. Die Besucherinnen und Besucher in den Bürgerzentren sind aus allen Generationen und vielfältigen Kulturen. Familien mit Kindern finden hier ebenso Angebote, wie Seniorinnen und Senioren. Erfreulich ist die zunehmende Frequentierung der Häuser auch von Ulmerinnen und Ulmern mit internationalen Wurzeln.

Inhaltliche Ausgestaltung

Die beiliegenden Jahresberichte der einzelnen Bürgerzentren machen deutlich, dass es wieder

gelingen ist die ganze Breite der Bevölkerung in den Stadtteilen anzusprechen. Dabei liegt der Schwerpunkt deutlich bei generationsübergreifenden Angeboten. Die Bevölkerung mit internationalen Wurzeln ist sowohl als Mieter/in als auch als Besuchergruppe in allen Häusern vertreten.

Menschen mit Behinderungen

Zunehmend, so ist angestrebt, sollen auch Menschen mit Behinderungen eine Heimat in den Ulmer Bürgerzentren finden. Hier gibt es gute Ansätze im Bürgerzentrum Wiblingen, wo es gelungen ist, in Kooperation mit dem Tannenhof, das Haus für diese Zielgruppe zu öffnen. Im Bürgertreff Böfingen gibt es erste Kooperationen mit der Bodelschwingschule und der Gustav Werner Schule. Über ein KVJS Projekt konnten im Weststadthaus erste Schritte gegangen werden. Trotz einiger guter Ansätze in den letzten beiden Jahren sind wir hier allerdings erst am Anfang. Barrierefrei sind das Weststadthaus, das Bürgerzentrum Eselsberg und teilweise das Bürgerzentrum Wiblingen und der Bürgertreff Böfingen. Das Bürgerhaus Mitte soll zumindest im Erdgeschoss zukünftig barrierefrei erreichbar sein.

Kultur im Stadtteil

Deutlich angestiegen sind Veranstaltungsformate in den Bürgerzentren, die sich der Kultur widmen. Im Weststadthaus kümmert sich ein eigener Arbeitskreis um monatliche Kulturveranstaltungen von Musik über Literatur bis Film. Großer Beliebtheit erfreut sich ein schon lange bestehendes Angebot „Film & Buffet“ im Bürgerzentrum Eselsberg. Die Gründung einer BigBand durch Aktivitäten im Bürgerzentrum Eselsberg kann ohne Untertreibung als echtes Highlight angesehen werden. Das Bürgerhaus Mitte wird häufig für Theaterveranstaltungen und zunehmend auch für Musikveranstaltungen genutzt. In Wiblingen konnten mit einer sonntäglichen Musikveranstaltung über 200 Menschen ins Bürgerzentrum gelockt werden. Auch in Böfingen gibt es zunehmend kulturelle Veranstaltungen (Serenade, Kabarettabende, Jazzfrühschoppen etc.), die zusammen mit der RPG organisiert und in entsprechend geeigneten Räumen im Stadtteil, wie z.B. in den Sälen der Kirchengemeinden, veranstaltet werden. In Wiblingen, am Eselsberg und im Weststadthaus finden regelmäßig Ausstellungen örtlicher Künstlerinnen und Künstler statt. Dies nur als einige wenige Beispiele. So wird der Auftrag an die Bürgerzentren doch zunehmend im Bereich der Stadtteilkultur tätig zu werden, sukzessive ohne "Plan" umgesetzt.

Ulm Internationale Stadt Bürgerzentrum Eselsberg

Die naheliegende Wissenschaftsstadt, die benachbarte Universität und auch viele nicht in unserem Stadtteil gelegene Unternehmen bringen Arbeitskräfte aus aller Welt und deren Familien an den Eselsberg. Die vielen Angebote für Familien und Kinder und auch das große Angebot von generationsübergreifenden Veranstaltungen im BZ Eselsberg werden deswegen ganz selbstverständlich auch von zahlreichen Menschen mit internationalen Wurzeln wahrgenommen. Darüberhinaus gibt es verschiedene Angebote im BZ Eselsberg, die sich speziell an Menschen unterschiedlicher Herkunft richten: Die Abteilung internationale Universität bietet immer wieder Intensiv-Deutschkurse für Studenten im Haus an, der Unternehmerverband ADU veranstaltet Fortbildungen für Unternehmer mit Migrationshintergrund, die finnische, französische und russische Schule geben muttersprachlichen Unterricht für Kinder aus zweisprachigen Familien. Zudem werden auch immer wieder von Familien mit Migrationshintergrund die Räume des BZ Eselsberg für große Familienfeste angemietet.

Bürgerhaus Mitte

Das Bürgerhaus Mitte wird von Menschen mit internationalen Wurzeln in vielfältiger Weise genutzt, hauptsächlich jedoch als Mieter für Angebote, die für alle zur Nutzung geöffnet sind: "Capoeira e. V"., "Chinesisch für Kinder", 2Cicla e. V", Frauengruppe "Toprak Ana", Italienische Konversation für Italiener und italienisch sprechende Menschen, Russisches Kindertheater "Solnischko",

Seit der Eröffnung der Kontaktstelle im September 2011 wird das Haus auch von Teilnehmerinnen der Sprachkurse und als Nutzer des Beratungsangebotes der "Clearingstelle" und der Migrationsberatungsdienste angesteuert.

Mitglieder des Internationalen Ausschusses bieten in der Geschäftsstelle regelmäßige Sprechzeiten an. Die Initiative "Interkultureller Garten" nutzt die Gruppenräume des Bürgerhauses Mitte für Besprechungen und Feiern in der kalten Jahreszeit.

Weststadthaus

Das Weststadthaus ist Heimat für vielfältige Angebote, die auch eifrig von der internationalen Bevölkerung wahrgenommen werden. Ganz vorne steht das "Cafe International", hier treffen sich jeden Dienstag bis zu 60 Personen unterschiedlicher Kultur, mit dabei bis zu 50 Kinder. Aber auch die "Donnerstagsgeschichten" und der "Frühstückstreff am Sonntag" sowie verschiedene Projekte wie "Orientierung Beruf" oder die Aktivitäten im Rahmen des Programmes "Religion nebenan" werden von allen Bevölkerungsgruppen besucht. Über die Berufsvorbereitung des Vereins "JazZ" lernen viele Jugendliche unterschiedlicher Herkunftskultur das Haus kennen.

Bürgerzentrum Wiblingen

Menschen mit internationalen Wurzeln nutzen die Räume im Bürgerzentrum Wiblingen für private Familienfeiern, wie Henna-Abende, Beschneidungsfeste, Hochzeiten sowie Geburtstage. An drei Tagen pro Woche nutzen sie einen Raum als Teilnehmer/innen der Sprachkurse der Kontaktstelle Migration. Regelmäßiger Nutzer ist auch der Bund der Vertriebenen.

Auch bei den offenen Angeboten im Bürgerzentrum werden Menschen unterschiedlicher Kulturen angesprochen. Ein Highlight ist jedes Jahr das Fest der Kulturen, bei dessen Organisation auch das Bürgerzentrum beteiligt ist.

Bürgertreff Böfingen

Menschen mit Internationalen Wurzeln sind vor allem durch die Böfingerrinnen und Böfingerrinnen im Bürgertreff vertreten, die als Aussiedler nach Deutschland kamen. Sie nutzen die Angebote und sind Mieter der Räume für Familienfeste. Über die Deutschkursangebote von KAM und das "Internationale Frauenfrühstück" kommen Frauen unterschiedlicher Herkunftskultur in den Böfingerr Bürgertreff.

Personelle Ausstattung

neben dem Hausmanagement gibt es in jedem Stadtteil 25 % Stadtteilkoordination. Deren Aufgaben liegen allerdings nicht im Management der Bürgerzentren.

Wiblingen Bürgerzentrum Wiblingen	(50 % Hausmanagement) Wird vorübergehend von der Sachbearbeitung SGL BE und Sozialplanung ausgeübt
	Hausmeistertätigkeit (über GM)
Eselsberg Bürgerzentrum Eselsberg	2x 50% Hausmanagement Helfertätigkeiten: Freiwilliges Soziales Jahr
	Hausmeistertätigkeit (über GM)
Böfingen Bürgertreff Böfingen	15 %Hausmanagement Hausmeistertätigkeit über Freiwilligendienst aller Generationen, Helfertätigkeit über weitere Freiwilligendienste
Mitte Ost Bürgerhaus Mitte	50 % Hausmanagement Vergeben an die Bürgeragentur Zebra
	Hausmeistertätigkeit teilweise über GM Helfertätigkeit über Freiwilligendienste
Nachrichtlich: Weststadt Weststadthaus	100 % Hausmanagement
	Helfertätigkeit + Hausmeistertätigkeit über FSJ, Minijob und Praktikanten

Schaffung einer halben Stelle Hausmanagement im Bürgerzentrum Wiblingen

Mit der Neuordnung des Bereiches Bürgerzentrum Wiblingen - u.a. war es nicht mehr möglich den Hausmeister von GM weiterhin mit Hausmanagementaufgaben zu betrauen (außerdem wurde ein vom Gemeinderat beschlossenes Nutzungskonzept in die Umsetzung gegeben GD 364/08; GD 256/09), hat die Verwaltung vorübergehend die Sachbearbeitung der Sachgebietsleitung Sozialplanung und Bürgerschaftliches Engagement als Hausmanagement für das Bürgerzentrum Wiblingen eingesetzt, um zu testen, wie viel Personal Hausmanagement für das Bürgerzentrum Wiblingen nötig ist. In einem zweijährigen "Probetrieb" hat sich herausgestellt, dass man mit 50 % für das Bürgerzentrum Wiblingen hinkommt.(,so wie auch für das Bürgerhaus Mitte). Da es sich um eine "neue Aufgabe" handelt schlägt die Verwaltung dem Gemeinderat vor diese 50 % Stelle Hausmanagement - vorbehaltlich der Genehmigung im Rahmen des Eckwertebeschlusses, zu schaffen. Da es sich um eine "neue Aufgabe" handelt und der Fachbereich die hierfür notwendigen Mittel nicht aus eigener Kraft zur Verfügung stellen kann wird beantragt dieses aus allgemeinen Finanzmitteln zu erbringen.

Die Arbeit der einzelnen Häuser

Bürgerzentrum Wiblingen

In den letzten zwei Jahren wurde soweit dies personell möglich war, konsequent an der Umsetzung des Nutzungskonzeptes gearbeitet. Die Umbaumaßnahmen für den Brandschutz wurden

umgesetzt. Der, gemeinsam mit dem Generationentreff, der RPG und dem Tannenhof eingerichtete offene Treff (Bürgertreff) hat sich etabliert. Durch den Umbau des Erdgeschosses wurde der Mensabetrieb für Realschule, Gymnasium und Grundschule ermöglicht. Mittlerweile hat sich die Mehrfachnutzung des großen Saales eingespielt. Der Generationentreff, der als Folge des Umbaus mittlerweile in der Begegnungsstätte im UG seine Räumlichkeiten hat ist noch nicht ganz glücklich mit der neuen Lösung. Die (räumliche) Zusammenarbeit mit den Kirchen soll nochmal auf die Tagesordnung kommen.

Der im letzten Bericht angesprochene Einbruch der Mieteinnahmen konnte gestoppt werden. Vorübergehend wurde das Hausmanagement über die Leitung Sozialplanung und Bürgerschaftliches Engagement sicher gestellt. Dies war allerdings nur eine Übergangslösung. Die Arbeit in den letzten beiden Jahren hat gezeigt, dass das Hausmanagement mit 50 % Stellenanteil zu stemmen ist, wenn die Anzahl der Eigenveranstaltungen begrenzt bleibt.

Bürgerhaus Mitte

Die im letzten Bericht aufgeführten Veränderungen in der Raumnutzung haben sich bewährt. Vor allem der Raum mit Cafehausatmosphäre wird gut angenommen. Gebäudemanagement hat zugesagt sich bis zu den Sommerferien um den noch verbesserungswürdigen Schallschutz zu kümmern. Der im Rahmen der Haushaltskonsolidierung vorgenommene Einzug eines Teils der Kontaktstelle Migration hat sich bewährt. Auf Grund massiver Beschwerden aus der Nachbarschaft musste die Nutzung des großen Saals für Veranstaltungen und Feste auf 23 Uhr begrenzt werden. Dadurch fallen eine Reihe von möglichen Nutzungen aus.

Durch Veränderungen in den Aufgabenbereichen ist es der Verwaltung im Gespräch mit der Bürgeragentur ZEBRA gelungen, nunmehr eine 50 % Stelle für das Hausmanagement zu etablieren ohne dass zusätzliche Kosten entstanden sind. Durch die Aufstockung des Hausmanagements ist es gelungen auch die eine oder andere Eigenveranstaltung durchzuführen und die Aktivitäten die im Rahmen des Programmes "Aktiv im Alter" entstanden sind, fortzuführen.

Bürgertreff Böfingen

Wie dem Bericht im Anhang zu entnehmen ist , ist der Bürgertreff Böfingen das Kleinste der Ulmer Bürgerzentren - der personelle Anteil für das Hausmanagement beträgt gerade Mal 15 % . Trotzdem wird der Bürgertreff Böfingen gut angenommen. Die im Bericht von vor 2 Jahren angeführte Überlegung mittelfristig die räumlichen Möglichkeiten zu verbessern, konnte bis dato nicht umgesetzt werden. Ansonsten kann festgestellt werden, dass sich das Haus großer Beliebtheit erfreut - die Nutzung würde sicherlich deutlich steigen, wenn wir über zusätzliche Räumlichkeiten verfügen würden. Das Thema bleibt auf der Tagesordnung.

Bürgerzentrum Eselsberg

Die Raumebelegungen im Bürgerzentrum Eselsberg konnten in den vergangenen beiden Jahren weiter ausgebaut werden, so dass die allgemeine Auslastung sehr gut war - zu bestimmten Zeiten können derzeit keine weiteren Kurse oder Veranstaltungen mehr angenommen werden. Mittlerweile ist es auch gelungen den Trend zu einem Fortbildungshaus für städtische Abteilungen zu stoppen, aber nicht dadurch, dass diese nicht mehr stattfinden, sondern dadurch, dass weitere auch regelmäßige Nutzer gefunden wurden. Mit dem Cafe Plus konnte nun auch im Bürgerzentrum Eselsberg ein Angebot für vorwiegend ältere Besucherinnen und Besucher eingerichtet werden. Damit gibt es ein solches Angebot in verschiedener Ausgestaltung mittlerweile in jedem Bürgerzentrum.

Weststadthaus

In den Berichtszeitraum fällt die Erweiterung der Begegnungszone und der Küche. Diese Maßnahmen haben dazu geführt, dass das Weststadthaus auf weiter hohem Niveau frequentiert wird. In diesem Jahr noch, wird mit der Umgestaltung der Umgebung begonnen und, so hofft die AG West als Betreiber des Weststadthauses, die Aufenthaltsqualität auch vor dem Weststadthaus gesteigert. Durch die Ausstattung mit einer ganzen Stelle Hausmanagement, wie im Bürgerzentrum

Eselsberg, ist es möglich, hier und im Bürgerzentrum Eselsberg deutlich mehr Eigenveranstaltungen durchzuführen, als wie in den anderen Häusern. Ein besonderes Angebot ist neben den vielfältigen Veranstaltungen der generationsübergreifende Mittagstisch, der weiterhin gut besucht ist.

Die Jahresberichte der einzelnen Häuser finden Sie im Anhang.